



Gesellschaft für Exilforschung

Literatur
archiv Saar-Lor-Lux-Elsass

CALL FOR PAPER

Doktoranden-Workshop im Vorfeld der Jahrestagung 2017 der Gesellschaft für Exilforschung e.V. in Kooperation mit dem Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass der Universität des Saarlandes 23. und 24. März 2017 in Saarbrücken

Das deutschsprachige Exil, dessen Erforschung mittlerweile auf eine langjährige Geschichte zurückblicken kann, gerät in den letzten Jahren vor allem aus einer interdisziplinären Perspektive (kultur-) wissenschaftlicher Theorien über Erinnerungskulturen, kulturelle Identitäten sowie Migrations- und Transferbeziehungen in regionalen, nationalen und transnationalen Räumen erneut ins Blickfeld wissenschaftlichen Interesses. Aktuelle wissenschaftliche Beiträge formulieren neue Fragen an die Quellen, – im Kontext interkultureller oder interreligiöser Dialoge, der Darstellungen zu jüdischer Kultur und Geschichte, zur Genderforschung oder zur Kultur, Geschichte, Kunst und Literatur der Nachkriegszeit.

Im Vorfeld der Jahrestagung 2017 der Gesellschaft für Exilforschung e.V. zum Thema „Grenze als Erfahrung und Diskurs“ (24.-26. März 2017, <http://www.exilforschung.de/index.php?p=36>), die in Kooperation mit dem Literaturarchiv Saar-Lor-Lux-Elsass der Universität des Saarlandes veranstaltet wird, findet am 23. und 24. März 2017 in Saarbrücken ein Workshop für Promovierende statt. Wir laden junge Kolleginnen und Kollegen ein, ihr Dissertationsprojekt im weiteren thematischen Rahmen der Exilforschung vorzustellen. Der Workshop soll den Nachwuchsforscherinnen und -forschern kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer ein eigenes Forum zur Diskussion und Vernetzung aktueller Projekte bieten. Es werden keine publikationsreifen Referate erbeten, vielmehr können die Beiträge den Work-in-progress-Charakter der individuellen Promotionsphase abbilden. Die Vorträge sollen nicht mehr als 20 Minuten dauern, um reichlich Zeit für die Diskussion einräumen zu können.

Durch das Vermächtnis von Helen Reinfrank besteht die Möglichkeit, dass die Kosten für die Reise (evtl. anteilig) und Übernachtung sowie für die anschließende Teilnahme an der Tagung „Grenze als Erfahrung und Diskurs“ vom 24. bis 26. März 2017 von der Gesellschaft für Exilforschung e.V. übernommen werden können, wenn keine anderweitige Finanzierung möglich ist.

Ihre Vorschläge (ca. 1.800 Zeichen) mit einer kurzen Biografie sowie einer Erklärung, ob eine finanzielle Unterstützung aus dem Helen Reinfrank Vermächtnis beantragt wird,

erbitten wir bis zum **31. Oktober 2016** an:

Frau Dr. Kirsten Möller (moeller@europa-uni.de)

Prof. Dr. Kerstin Schoor (Axel Springer-Stiftungslehrstuhl für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder))

PD Dr. habil. Kristina Schulz (Dozentur für Migrationsgeschichte, Universität Bern)